

SNF-Studie ALIMent II

Präsentation und Diskussion
der Delphi-Befragung und ihrer
Ergebnisse

Workshop an der SAGES
Tagung, 12.11.2025

Andrea Zumbrunn, Maria Solèr, Nadja Hess

Institut Soziale Arbeit und Gesundheit HSA, FHNW



Inhalt

- (1) Überblick: Ziele und Methodik der Wirkungsstudie ALIMEnt II
- (2) «Werkstattbericht»:
 - Anforderungen an die Entwicklung des Fragebogens
 - Umsetzung im Projekt ALIMEnt II
 - Herausforderungen, Erkenntnisse
- (3) Klient:innen-Version des Fragebogens: Test, Rückmeldung, und Diskussion
- (4) Ausblick: So geht es weiter

Warum die ALIMEnt II-Studie?

- In der Schweiz wurde die Wirkung von sozialarbeiterischem Handeln noch in keiner repräsentativen Studie nachgewiesen.
- Es existieren keine Messskalen, um die Aktivitäten von Sozialarbeitenden verlässlich zu messen.
- Durch Wirkungsforschung gewinnt die Soziale Arbeit Erkenntnisse, um sich als Profession im Hinblick auf bedarfsgerechte und qualitativ hochstehende Leistungen weiterentwickeln zu können.

Ziele und Forschungsfragen der Wirkungstudie ALIMEnt II

Ziel der Studie: Wirkungsnachweis des Kausalzusammenhangs zwischen Massnahme und Wirkung (Outcome) erbringen. Massnahme meint das professionelle Handeln, das dem jeweiligen Mechanismus entspricht (Ausstatten, Begleiten, Beraten etc.).

Forschungsfragen

- **Projektphasen 1-3: Entwicklung des Messinstruments für die Massnahmen:** Mittels welcher Indikatoren können Begleiten und Ausstatten valide erfasst werden?
- **Projektphase 4: Wirkungsstudie:** Welche Wirkungen werden durch Begleiten und Ausstatten unter welchen Bedingungen erzielt?

<https://aliment-studie.ch/>

Das ALIMEnt-Wirkungsmodell: Mechanismen gesundheits- bezogener Sozialer Arbeit

Biopsychische
Mechanismen



Prozesse in sozialen
Systemen

Biopsychosoziales
Wohlbefinden
Selbstbestimmte
Lebensführung

Beziehungen eingehen & halten

Sozial vernetzen

Notwendige
Ressourcen

Ausstatten

Annäherungs-
ziele &
realisierbare
Pläne

Beraten

Sozial-&
Selbstkom-
petenzen,
funktionales
Coping

**Kompetenz
fördern**

Annäherungs-
verhalten,
Selbst-
wirksamkeit

Aktivieren

Soziale Prozesse
im Kontext (bspw.
interprofessionelle
Kooperation)

Orientierung, Bedarfsgerechte Hilfe, Stressreduktion

Begleiten

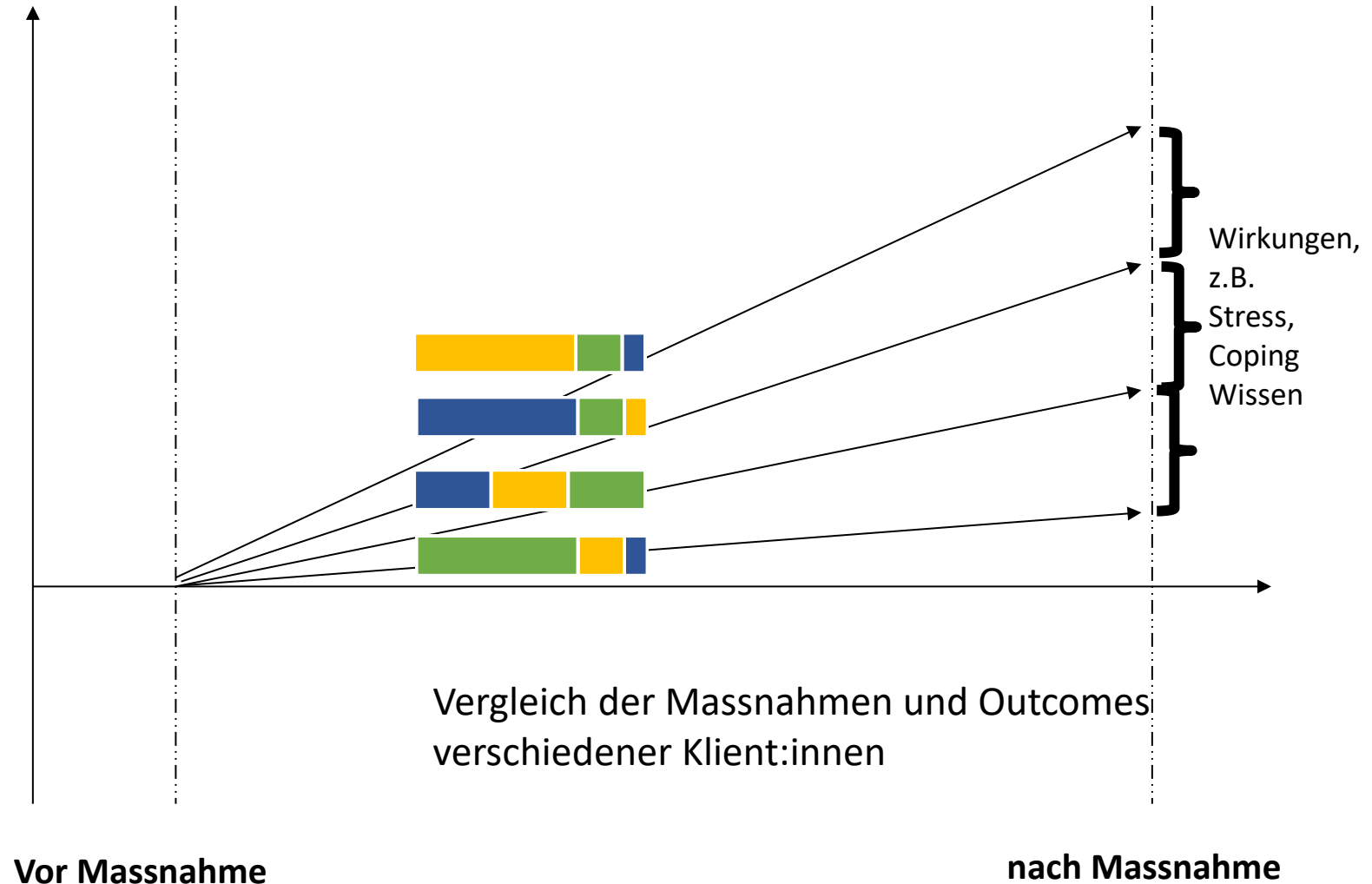
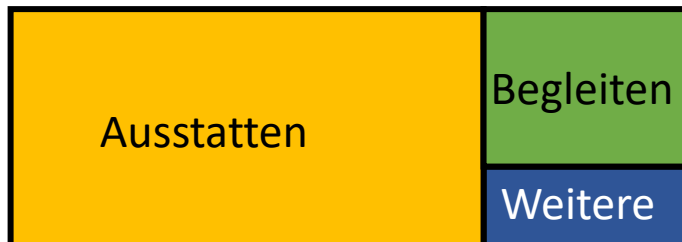
Vertrauen, Hilfe annehmen

Hilfebezogen kooperieren

Forschungsdesign ALIMent II: Prospektive Beobachtungsstudie

- Messen der Wirksamkeit in der täglichen Praxis (inkl. Organisationskontext)
- Längsschnittperspektive
- Erhebung der Massnahmen in der Fallbegleitung

Beispiel für die erhaltenen Massnahmen einer Klientin



Inhalt

(1) Überblick: Ziele und Methodik der Wirkungsstudie ALIMEnt II

(2) «Werkstattbericht»:

- Anforderungen an die Entwicklung des Fragebogens
- Umsetzung im Projekt ALIMEnt II
- Herausforderungen, Erkenntnisse

(3) Klient:innen-Version des Fragebogens: Test, Rückmeldung, und Diskussion

(4) Ausblick: So geht es weiter (Teaser für Fokusgruppe Moderatoren)

Vorgehen bei der Instrumentenentwicklung

- Ziel ist ein **Erhebungsinstrument**, das Begleiten und Ausstatten realitätsgetreu abbildet, um repräsentative Aussagen zu den Wirkungen der entsprechenden Massnahmen zu erhalten
- **Symmetrische Erhebung** bei Klient:innen und Sozialarbeitenden, da beide Perspektiven auf Veränderung bzw. ihr Übereinstimmungsgrad für die Wirkungsmessung interessieren
- **Gütekriterien** für Messkalen:
 - Objektivität: Unabhängig von äusseren Einflüssen und der Person der «Testleiterin»
 - Reliabilität (Zuverlässigkeit): Bei wiederholter Durchführung unter gleichen Bedingungen konsistente Ergebnisse
 - Validität (Gültigkeit): Das messen, was es messen soll

Projektphase 1 in der Kooperation: Fokusgruppen zum Themenkatalog für den Fragebogen

Ziel: Verstehen,

- was in der Fallbegleitung gemacht wird
- ob es über unsere Konzeptualisierung von Begleiten und Ausstatten abgedeckt ist
- ob wichtige Aktivitäten / Bereiche fehlen

Durchführung:

8 Online-Fokusgruppen,

40 Teilnehmende aus 20 Organisationen:

ambulante Soziale Arbeit in der Suchthilfe, Psychiatrie, Rehabilitation, Gesundheitsligen

Konzipierung Fragebogen für Fachpersonen und Klient:innen

Leitfragen für die Fokusgruppen am Bsp. Begleiten

Handlungsebene	Unterebene
Prozessgestaltung	 Situationsanalyse/Bedarfserhebung; Zielklärung; Unterstützungsplanung
	 Kontinuierlich den Kontakt aufrechterhalten mit KL; sich engagieren, um Abbruch zu verhindern
	 Prozessüberprüfung
Informationsarbeit	 Informationsvermittlung über interne/externe Angebote (inkl. "Übersetzungsarbeit" zwischen KL und Dritten)
Koordination/ Abstimmung	 Vernetzen, um Unterstützungsleistungen zu koordinieren
	 Interessensvertretung; Unterstützung bei der Geltendmachung von (sozialversicherungs-) rechtlichen Ansprüchen

- Wie gut lassen sich die Tätigkeiten in der Fallbegleitung den genannten Unterebenen zuordnen?
- Welche bereiten ggf. die grössten Schwierigkeiten?
- Wie gut passen die Beispiele für die jeweiligen Tätigkeiten?
- Gibt es solche, die fehlen?

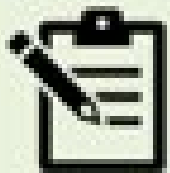
Learnings aus den Fokusgruppen

- **Bestätigung/Validierung** der Dimensionen von Begleiten und Ressourcenerschliessung.
- Teilweise Konkretisierung und Differenzierung der Handlungsebenen und Unterebenen.

Herausforderung: Gemeinsame Sprache finden für das, was man macht.

Ein Beispiel: Situationsanalyse/Bedarfserhebung/soziale Diagnostik:

- Situationsanalyse und Auftragsklärung



**Situationsanalyse/Bedarfserhebung; Zielklärung;
Unterstützungsplanung**

- Sozialanamnese und Interventionsplanung
- Bedarfserhebung und individueller Hilfeplan
- ...

Learnings aus den Fokusgruppen

Herausforderungen:

- Nicht in allen Organisationen besteht der gleiche Auftrag:

«Für mich ist das eine
Haftung. Ich bin
ganz für u
beschränkt
das, was wir machen.»



Interessensvertretung; Unterstützung bei der Geltendmachung von (sozialversicherungs-) rechtlichen Ansprüchen

ngt auch eine
as stimmt auch nicht
en in einem
is definitiv nicht

- Welche Aktivitäten werden welchem Mechanismus zugeordnet? (bspw. Informationsarbeit)

«Für mich ist das eine
Ressource
Ressource

Informationsarbeit	 Informationsvermittlung über interne/externe Angebote (inkl. "Übersetzungsarbeit" zwischen KL und Dritten)
--------------------	---

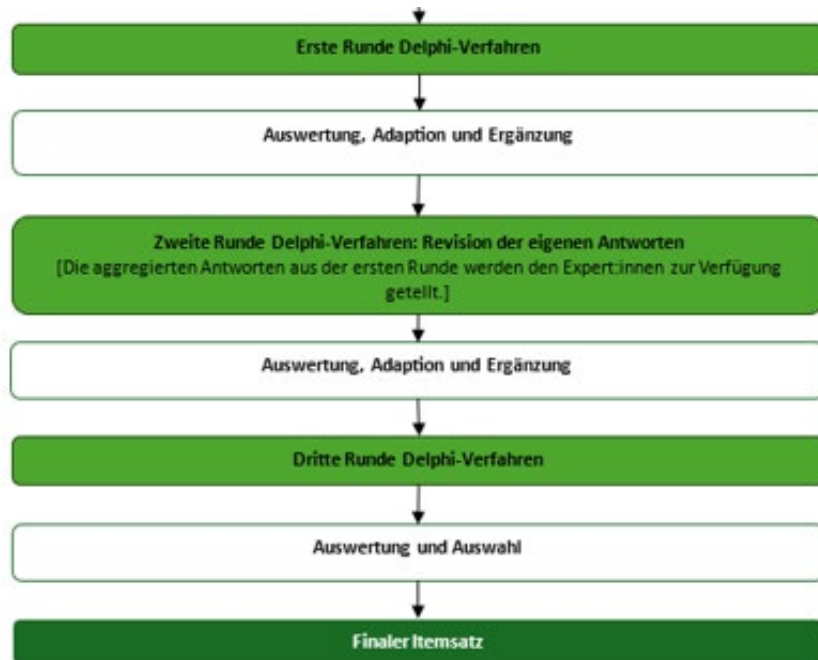
n. Zu der

Learnings aus den Fokusgruppen

Herausforderung:

- Wie antworten, wenn für die im Instrument aufgeführten Aktivitäten in einem konkreten Fall kein Bedarf besteht, oder wenn die Aktivität in der Organisation nicht angeboten wird?

Phase 2 in der Kooperation: Delphi-Befragung



Ziel: Möglichst hohe Übereinstimmung (Konsens) in Bezug auf Relevanz und Verständlichkeit der Fragen pro Handlungs/-Unterebene

Befragte: 2-3 fallbegleitende SA aus den Praxisorganisationen. Sehr hohe Beteiligung der Praxisorganisationen (>95%, N=52/57)

Vorgehen: Drei Feedback-Schlaufen; anhand von Einschätzung und offene Antworten Überarbeitung; Zusammenfassung der Beurteilungen mit Content Validity Index: I-CVI (>75% Zustimmung)

Learnings aus der Delphi-Befragung anhand von Beispielen

Beispiel 1: Unterstützungs-/Hilfeplan erstellen

D1: Der aktuelle Unterstützungsplan berücksichtigt aus meiner Sicht die Problemlage der/des KL ...

D3: Die geplante Unterstützung ist aus meiner Sicht an die aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen des/der KL angepasst.

nicht ausreichend / eher nicht ausreichend / teil-teils / eher ausreichend / ausreichend

Learnings aus der Delphi-Befragung anhand von Beispielen

Beispiel 2: Interessensvertretung

D1: Bei Bedarf habe ich die Möglichkeit, mich gegenüber weiteren Fachpersonen, Angehörigen und/oder Dritten für Anliegen der/des KL einzusetzen.

D3: Ich setze mich zurzeit gegenüber weiteren Fachpersonen, Angehörigen und/oder Dritten stellvertretend für Anliegen der/des KL ein.

trifft nicht zu / trifft eher nicht zu / teils-teils / trifft eher zu / trifft zu / in meiner Organisation nicht möglich / kein Bedarf beim KL

Learnings aus der Delphi-Befragung anhand von Beispielen

Beispiel 2: Interessensvertretung

D1: Bei Bedarf habe ich die Möglichkeit, mich gegenüber weiteren Fachpersonen, Angehörigen und/oder Dritten für Anliegen der/des KL einzusetzen.

D3: Ich setze mich zurzeit gegenüber weiteren Fachpersonen, Angehörigen und/oder Dritten stellvertretend für Anliegen der/des KL ein.

trifft nicht zu / trifft eher nicht zu / teils-teils / trifft eher zu / trifft zu / in meiner Organisation nicht möglich / kein Bedarf beim KL

Fragen, Rückmeldungen?

Austausch zu Klient:innen-Fragebogen (15‘)

Wenn Sie sich in die Position von Klient:innen versetzen:

- Ist die Frage verständlich formuliert?
- Wenn nicht, wie könnte die Frage einfacher/klarer formuliert werden?
- Was möchten Sie sonst noch zurückmelden?

Austausch im Plenum (15‘)

- Rückmeldungen aus dem Gruppenaustausch
- Worauf sollten wir allgemein bei der Befragung der Klient:innen achten?
- Allgemeine Fragen und Rückmeldungen zum Projekt ALIMEnt II

So geht es weiter...

- **Fokusgruppe** zur Validität der Fragen in Bezug auf weitere Mechanismen (Hilfebezogen Kooperieren, Beraten, Kompetenzförderung...).Jan 2026
Interessent:innen bitte melden
- **Schritt 3:** Prüfen des Erhebungsinstruments an einer Stichprobe (psychometrische Analysen); Prüfen der Machbarkeit (Jan-April 26)
- **Schritt 4:** Beobachtungsstudie (ab Juli 2026, fortlaufend, bis Mai 2028)



Weitere Informationen
<https://aliment-studie.ch/>

Kontakt

Maria.Soler@fhnw.ch

+41 (0)62 957 26 23

Andrea.Zumbrunn@fhnw.ch

+41 (0)62 957 21 62

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Soziale Arbeit und Gesundheit

Von Roll Strasse 10, Postadresse: Riggerbachstrasse 16,
4600 Olten

